



Universität für Bodenkultur Wien

# AbsolventInnenbefragungen 2014

Ergebnisse der Erstbefragung des  
Abschlussjahrgangs 2011/2012

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse  
nach Fachbereichen

## Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich bis zu 170.000 HochschulabsolventInnen von insgesamt über 80 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt. Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Zentrum für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement ([christoph.schwarzl@boku.ac.at](mailto:christoph.schwarzl@boku.ac.at)), gerne zur Verfügung.

## Zeitplan

In der Kalenderwoche 41 (2013) begannen die Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2014‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.444 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die vier Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2013 bis Mitte Februar 2014 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

## Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 51,0 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher<sup>1</sup> und Plausibilitätscheck auf 48,1 %.

Die bereinigte Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um 2,98 Prozentpunkte) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquoten bei Studien mit mehr als fünf AbschießerInnen im Studienjahr 2012/13 von 14 % beim Masterstudium Natural Resources Management and Ecological Engineering bis 83 % beim Masterstudium Environmental Sciences.

## Dropout

Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 18 %, was einem 9%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

## Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

## Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung<sup>2</sup> mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2011/12, auch wenn kritisch anzumerken ist, dass bei einigen wenigen Studien – meist jenen mit sehr geringen AbsolventInnenzahlen – der Rücklauf deutlich unter dem BOKU-Durchschnitt liegt.

---

<sup>1</sup> Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

<sup>2</sup> Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

**Geschlecht** weiblich = 47 [49].

**Abschlussart** Bachelor = 51 [53], Master = 33 [35], Diplom = 6 [6], Promotion = 8 [6].

**Fachbereich** FHW = 9 [10], KTW = 14 [12], LAP = 18 [17], LW = 23 [25], LBT = 12 [14], UBRM = 14 [17].

## **Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit**

### Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2011/12 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

### Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

### Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

## Erläuterung der Ergebnisdarstellung

### Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

### Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

### Lesebeispiel

**Tabelle 20** Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
<b>Studium auch an einer anderen Hochschule</b>					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

## Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

### Legende Abschlussarten

Bachelor	n = 372
Master	n = 248
Diplom	n = 37
Doktorat	n = 38
Gesamt	n = 695

### Legende Fachbereiche

AW	Agrarwissenschaften (n = 168)
FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 68)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 86)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 101)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 119)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 115)
Gesamt	Gesamt (n = 657)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

## Ausgewählte Ergebnisse: Fachbereiche

### Legende und Fallzahl Fachbereiche

AW	Agrarwissenschaften (n = 168)
FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 68)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 86)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 101)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 119)
UBM	Umwelt- und Bioressourcenmanagement (n = 115)
Gesamt	Gesamt (n = 657)

### Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Insgesamt spiegelt der 50%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit des befragten Abschlussjahrgangs gut wider. Je nach Fachbereich variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 27 % (KTWW) bis zu 68 % (LP).

Der Anteil von internationalen Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt mit 23 % im Fachbereich FHW und 18 % im Fachbereich AW am höchsten aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) ist in diesen Gruppen stärker repräsentiert.

Die überregionale Bedeutung der BOKU-Studien wird dadurch dokumentiert, dass drei von vier befragten AbsolventInnen ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben. Unter den befragten AbsolventInnen des Fachbereichs FHW finden sich lediglich 8 % Personen, die in Wien die Studienberechtigung erworben haben, während in den Fachbereichen LP und KTWW etwa drei von zehn befragten AbsolventInnen in Wien die Studienberechtigung erworben hat.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen wie im Vorjahr bei 26,6 Jahren.

**Tabelle 1** Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Fachbereichen  
(Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Weibliches Geschlecht</b>	59	31	27	47	68	50	50
<b>02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)</b>	18	23	8	13	5	10	13
<b>03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)</b>	15	24	9	13	3	9	11
<b>04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)</b>	86	92	70	72	68	75	77
<b>05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)</b>	27,2	27,1	26,7	25,3	27,4	26,0	26,6
Anzahl	168	68	86	101	119	115	657

### Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen bei knapp 9 Semestern. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Studiendauer je nach Abschlussart stark schwankt – eine entsprechende Analyse ist im Bericht nach Abschlussarten bzw. in den Berichten der einzelnen Studienbereiche zu finden.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, liegt für die BOKU bei 23 %. Im Fachbereich AW fällt dieser mit 40 % am höchsten und im Fachbereich LP mit 9 % am niedrigsten aus.

Der teilweise hohe Anteil an AbsolventInnen, die ein Praktikum während des Studiums absolviert haben, spiegelt die in zahlreichen Studienplänen festgelegte Pflichtpraxis wider.

**Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Fachbereichen (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)</b>	7,9	7,3	9,3	9,3	11,5	7,9	8,9
<b>02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer</b>	40	26	23	18	9	16	23
<b>03 Praktikum im Studium</b>	85	88	93	96	60	87	84
Anzahl	168	68	86	101	119	114	656

**Tabelle 3: Auslandserfahrungen**

40 % der befragten AbsolventInnen sammelten während des Studiums Auslandserfahrung, der Wert schwankt je nach Fachbereich zwischen 34 % (LBT) und 46 % (UBM).

Insgesamt wurde die Auslandserfahrung etwas häufiger über ein Auslandssemester (20 %) als über ein Auslandspraktikum (15 %) erworben. Besonders hoch ist der Anteil an Auslandssemestern im Fachbereich UBM mit 31 %, während der Anteil an Studierenden mit Auslandspraktikum in den Fachbereichen AW (19 %), FHW (18 %) und LBT (17 %) über dem BOKU-Durchschnitt liegt.

**Tabelle 3 Auslandserfahrungen<sup>1</sup> nach Fachbereichen (Prozent)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Auslandssemester während des Studiums</b>	14	19	23	14	22	31	20
<b>02 Praktikum im Ausland während des Studiums</b>	19	18	15	17	11	11	15
<b>03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt</b>	40	41	42	34	37	46	40
Anzahl	168	68	85	101	119	114	656

<sup>1</sup> Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, Summer schools, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

**Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen**

In der Bewertung fällt die hohe Gesamtzufriedenheit der BOKU-AbsolventInnen mit dem Studium auf: Wie im Vorjahr sind 70 % der AbsolventInnen mit ihrem absolvierten Studium sehr zufrieden oder zufrieden. Dieser Wert liegt in den Fachbereichen LBT und AW sogar bei etwa 80 %, während im Fachbereich UBRM nur 54 % und im Fachbereich LP nur 62 % der befragten AbsolventInnen mit dem absolvierten Studium sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt wie im Vorjahr die breite Streuung der Werte über die Items und Fachbereiche auf. So bewerten etwa die AbsolventInnen des Fachbereichs LBT die Ausstattung allgemein sowie insbesondere die Ausstattung der Laborplätze überdurchschnittlich gut, während die AbsolventInnen des Fachbereichs LP die Ausstattung (ohne Laborplätze) eher kritisch bewerten. Die Studienorganisation bewerten mehr als drei Viertel der AbsolventInnen des Fachbereichs FHW und knapp zwei Drittel des Fachbereichs AW sehr gut oder gut, was deutlich über dem BOKU-Durchschnitt von 55 % liegt.



Deutlich positiver als der BOKU-Gesamtdurchschnitt (54 %) bewerten die AbsolventInnen der Fachbereiche FHW und LBT die Lehrinhalte, während lediglich 38 % der AbsolventInnen des Fachbereichs UBM die Lehrinhalte mit sehr gut oder gut bewertet. Auch die Betreuung/Beratung durch die Lehrenden wird von den AbsolventInnen des Fachbereichs FHW äußerst positiv (76 %) und jenen des Fachbereichs UBM kritisch (35 %) gesehen.

Die Methodenvermittlung (beinhaltet die Items „Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen“, „Training von mündlicher Präsentation“ und „Verfassen von wissenschaftlichen Texten“) bewerten BOKU-weit 37 % der AbsolventInnen mit sehr gut oder gut. Die positivste Bewertung liegt hierbei im Bereich LP (48 %), während lediglich 18 % der AbsolventInnen des Bereichs LBT hier eine sehr gute oder gute Bewertung abgeben.

Auch die Praxisorientierung (beinhaltet Items wie „Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen“ und „Vorbereitung auf den Beruf“) wird BOKU-weit von etwa einem Drittel der AbsolventInnen mit sehr gut oder gut beurteilt, wobei hier die AbsolventInnen des Bereichs UBM die kritischste Bewertung (16 %, im Vorjahr 13 %) und jene der Bereiche LBT und FHW die positivsten (42 % bzw. 39 %) Bewertungen abgeben.

Sehr kritische Werte treffen den Bereich berufsbezogenen Aktivitäten (beinhaltet die Items „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“, „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“, „Unterstützung bei der Stellensuche“, „Angebot berufsorientierender Veranstaltungen“ und „Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze“), wo lediglich 9 % (im Vorjahr 8 %) der Studierenden eine sehr gute oder gute Rückmeldung abgeben. Am höchsten fällt dieser Wert im Fachbereich FHW mit 17 % aus.

Bei der Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“) zeigen sich die AbsolventInnen mit 16 % (im Vorjahr 18 %) (sehr) guten Bewertungen kritisch, am deutlichsten in den Bereichen LP (4 %, im Vorjahr 7 %) und KTW (8 %, im Vorjahr 13 %).

**Tabelle 4**      **Bewertungen<sup>1</sup> der Studienangebote und -bedingungen nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')**

	AW	FHW	KTW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Gute Ausstattung</b>	53	60	40	58	39	52	50
<b>02 Gute Ausstattung Laborplätze<sup>2</sup></b>	52	63	48	76	36	[56]	61
<b>03 Gute Studienorganisation</b>	65	78	49	56	48	39	55
<b>04 Gute Lehrinhalte</b>	56	61	55	70	51	38	54
<b>05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden</b>	59	76	56	56	61	35	56
<b>06 Gute Methodenvermittlung</b>	38	42	31	18	48	42	37
<b>07 Gute Praxisorientierung</b>	32	39	35	42	35	16	32
<b>08 Gute berufsbezogene Aktivitäten</b>	10	17	11	13	3	2	9
<b>09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	22	21	8	28	4	11	16
<b>10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium</b>	78	72	74	82	62	54	70
Anzahl	164	67	85	100	116	115	647

<sup>1</sup> Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

<sup>2</sup> Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl AW = 89, FHW = 27, KTW = 23, LBT = 97, LP = 11, UBM = 9, Ges = 256)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

**Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Die in Tabelle 5 und in der nachfolgenden Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen der BOKU grundsätzlich gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei oder über den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Die befragten AbsolventInnen bewerten hierbei die Anforderungen und Kompetenzen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) durchwegs höher als die Anforderungen und Kompetenzen in den Bereichen der Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin“, „Analytische Fähigkeiten“ oder „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“) und der Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“). Im Vergleich mit den anderen Kompetenzbereichen weisen die bei Studienabschluss vorhandenen interkulturellen Kompetenzen sowie die beruflichen Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) durchgehend die niedrigsten Bewertungen aus.

**Tabelle 5 Kompetenzen<sup>1</sup> bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen<sup>2</sup> ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss</b>	83	75	73	80	75	79	78
<b>02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen</b>	84	85	79	88	88	81	84
<b>03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss</b>	66	65	57	75	63	63	65
<b>04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen</b>	54	60	71	48	48	60	57
<b>05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss</b>	65	63	59	61	62	75	65
<b>06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen</b>	67	70	71	64	58	57	64
<b>07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss</b>	40	33	40	50	32	45	40
<b>08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen</b>	25	32	29	42	13	28	27
Anzahl	162	63	82	95	113	110	625

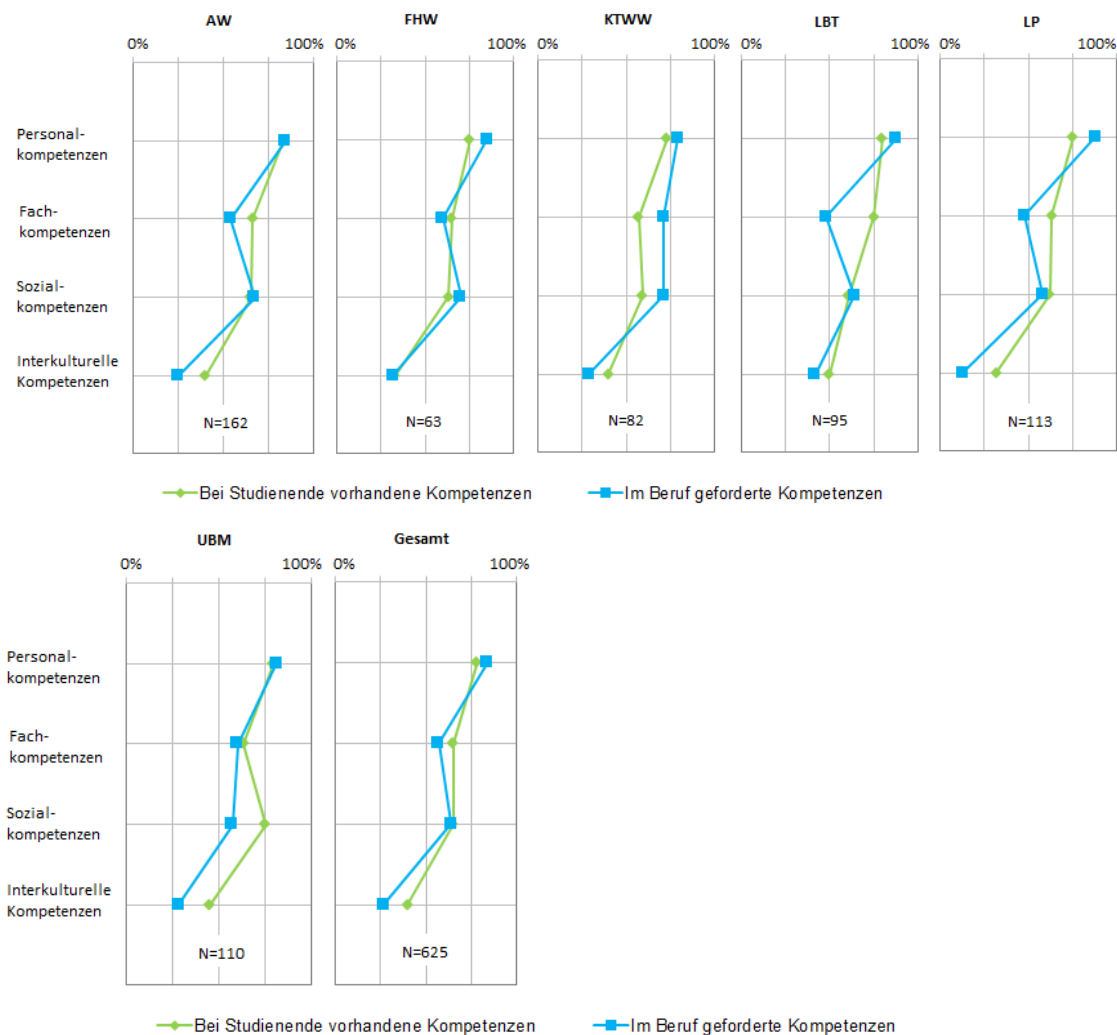
<sup>1</sup> Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

<sup>2</sup> Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

**Grafik 1** Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



Vergleicht man je Fachbereich die bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen mit den beruflichen Anforderungen, so finden sich bei zahlreichen Punkten gute Übereinstimmungen, bei anderen wiederum deutliche Differenzen: Beispielsweise decken sich in den Fachbereichen AW und UBM die Personalkompetenzen bei Studienabschluss sich etwa mit den beruflichen Anforderungen, während die beurteilten Personalkompetenzen bei Studienabschluss im Fachbereich LP 13 Prozentpunkte, im Fachbereich FHW 10 Prozentpunkte und im Fachbereich LBT 8 Prozentpunkte unter den beruflichen Anforderungen liegen.

Im Bereich der Fachkompetenzen konnten in den Fachbereichen UBM und FHW sehr gut passende Übereinstimmungen gefunden werden. Deutliche „Überdeckungen“ (d.h. die Fachkompetenzen bei Studienabschluss liegen deutlich über den beruflichen Anforderungen an Fachkompetenzen) liegen in den Fachbereichen LBT (+27 Prozentpunkte), LP (+15 Prozentpunkte) und AW (+12 Prozentpunkte) vor, während im Fachbereich KTWW die Bewertung der bei Studienabschluss vorhandenen Fachkompetenzen (57 %) deutlich unter der Bewertung der beruflichen Anforderungen (71 %) liegt.

Im Bereich der Sozialkompetenzen liegen die deutlichsten Unterschiede bei den Fachbereichen KTWW und UBM vor: Während bei KTWW die vorhandenen Kompetenzen (59 %) um 12 Prozentpunkte unter den beruflichen Anforderungen an die Sozialkompetenzen (71 %) liegen, weisen die vorhandenen Kompetenzen bei UBM mit 75 % den im Vergleich

höchsten Durchschnittswert an vorhandenen Sozialkompetenzen aus, der jedoch „nur“ einem Wert von 57 % bei den beruflichen Anforderungen gegenübersteht.

Bei den interkulturellen Kompetenzen liegen die Werte für die vorhandenen Kompetenzen bei den Fachbereichen AW, KTWW, LP und UBM um 11 bis 19 Prozentpunkte über den beruflichen Anforderungen. Die höchsten Werte sowohl bei den vorhandenen Kompetenzen wie auch bei den beruflichen Anforderungen liegen wie im Vorjahr im Fachbereich LBT vor (50 % bzw. 42 %).

### **Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung**

Zwischen 61 % und 75 % der befragten AbsolventInnen suchen nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung. Zwischen den Abschlussarten liegen hierbei z.T. deutliche Unterschiede vor (siehe Bericht Ergebnisse nach Abschlussarten bzw. die Berichte je Studienbereich – verfügbar auf <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>).

Die durchschnittliche Beschäftigungssuche dauert 3,8 Monate (arithm. Mittelwert), wobei die mediane Suchdauer mit zwei Monaten kürzer ausfällt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 4,7 Monate (arithmetischer Mittelwert), wobei die Dauer bis zur Aufnahme der ersten Stelle bei den AbsolventInnen der Fachbereiche FHW und UBM mit durchschnittlich 6,2 und 5,0 Monaten am höchsten liegt.

Durchschnittlich versenden die befragten AbsolventInnen 12 Bewerbungen (im Vorjahr: 10) im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier große Unterschiede zwischen den Fachbereichen vorliegen: So liegt der Durchschnittswert der Fachbereiche KTWW (6,6 Bewerbungen) und LBT (5,4 Bewerbungen) deutlich unter dem Wert aller befragten AbsolventInnen, während der Durchschnitt im Fachbereich UBM mit 21,1 Bewerbungen deutlich darüber liegt.

**Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Fachbereichen**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)</b>	62	75	75	61	68	74	68
<b>02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)</b>							
Weniger als 1 Monat	16	31	24	31	12	29	22
1 bis 3 Monate	41	43	55	53	52	32	46
4 bis 6 Monate	21	17	14	16	11	14	16
7 bis 12 Monate	13	5	0	0	14	17	9
Mehr als 12 Monate	9	5	7	0	11	8	7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>							
Arithmetischer Mittelwert	4,7	3,2	2,7	1,8	4,9	4,2	3,8
Standardabweichung	5,5	5,1	4,3	1,8	5,5	4,8	4,9
Median	3	2	1	1	3	2	2
<b>03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)</b>							
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	51	43	48	46	50	47	48
1 bis 3 Monate	9	18	13	20	13	15	14
4 bis 6 Monate	8	5	13	7	7	5	7
7 bis 12 Monate	19	15	15	15	13	17	16
Mehr als 12 Monate	13	20	13	12	17	15	15
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>							
Arithmetischer Mittelwert	4,4	6,2	4,5	4,2	4,4	5,0	4,7
Standardabweichung	6,0	8,2	6,5	6,0	5,9	6,7	6,4
Median	0	3	1	1	1	1	1
<b>04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)</b>							
Keine kontaktierten Arbeitgeber	1	2	3	11	4	5	4
Ein kontaktierter Arbeitgeber	28	14	25	23	9	32	23
2 bis 5	38	52	32	34	38	12	34
6 bis 10	11	10	20	20	18	12	15
11 bis 20	10	2	18	11	15	11	11
21 bis 50	9	17	2	2	12	21	10
Mehr als 50	3	2	0	0	4	8	3
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)</b>							
Arithmetischer Mittelwert	13,2	10,9	6,6	5,4	13,4	21,1	12,2
Standardabweichung	34,5	21,1	6,7	5,2	20,0	34,9	25,4
Median	3	4	4,5	4	5	6	4,5
Anzahl	161	61	81	96	111	107	617

**Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je Fachbereich deutlich: So sind lediglich 24 % der AbsolventInnen des Fachbereichs LBT ausschließlich beschäftigt, während im Fachbereichen FHW mehr als jede/r zweite AbsolventIn ausschließlich beschäftigt ist. Der Anteil an Personen, die in einer weiteren Ausbildung (meist Studium) sind, liegt im Bereich LBT mit 72 % (Vorjahr: 63 %) am höchsten und im Bereich FHW mit 38 % (Vorjahr: 41 %) am niedrigsten.

Wie im Vorjahr hat knapp die Hälfte der AbsolventInnen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von 33 % (LP) bis 62 % (FHW) schwankt.

**Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Fachbereichen (Prozent)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Beschäftigungsstatus<sup>1</sup></b>							
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	45	54	41	24	43	35	40
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	20	22	30	17	22	33	24
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	31	16	25	55	25	29	31
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	4	8	5	4	10	3	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)</b>							
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	45	62	56	33	44	45	46
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	14	5	7	3	13	10	10
Gelegenheitsjob	12	10	6	5	12	17	11
Praktikum/ Volontariat, Trainee u.ä.	2	5	6	2	3	3	3
Weiteres Studium	49	38	53	68	45	59	53
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	7	0	4	0	6	2	4
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	2	6	6	3	8	4	5
Sonstiges <sup>2</sup>	12	3	10	9	11	7	10
Gesamt	143	129	148	123	142	147	142
Anzahl	168	68	86	101	119	115	657

<sup>1</sup> Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

<sup>2</sup> Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

### Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die eine weitere Ausbildung betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier geringere Fallzahlen vorliegen.

Der Vergleich der Daten zeigt, dass der Anteil der AbsolventInnen mit Vollzeitbeschäftigung sowie jener mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung mit 76 % bzw. 74 % höher liegt als bei allen Beschäftigten (62 % bzw. 68 %). Bei den ausschließlich beschäftigten AbsolventInnen liegen bei der Vollzeitbeschäftigung die AbsolventInnen des Fachbereichs LP (60 %) am weitesten unter und die AbsolventInnen des Fachbereichs FHW (93 %) am weitesten über den BOKU-Gesamtwerten, während bei der unbefristeten Beschäftigung die AbsolventInnen des Fachbereichs LBT (85 %) deutlich über und jene des Fachbereichs FHW (59 %) deutlich unter dem BOKU-Durchschnitt liegen.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten<sup>3</sup>. Der Median der angegebenen Werte liegt sowohl für alle Beschäftigte wie auch für ausschließlich Beschäftigte bei 2.625 Euro.

<sup>3</sup> Es wird hier auf das von Statistik Austria und BOKU gemeinsam durchgeführte AbsolventInnentracking verwiesen, wobei u.a. die Gehaltsentwicklung registriert erhoben wurde – für Details siehe <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

**Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Fachbereichen (Prozent; Beschäftigte)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<u>Alle Beschäftigten</u>							
<b>01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	74	85	65	54	45	48	62
<b>02 Unbefristet beschäftigt</b>	76	49	60	71	76	67	68
<b>03 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	2.500	2.625	2.625	2.875	2.125	2.625	2.625
Anzahl	86	41	53	35	59	60	334
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>							
<b>04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	82	93	78	75	60	72	76
<b>05 Unbefristet beschäftigt</b>	73	59	78	85	76	76	74
<b>06 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	2.625	2.500	2.875	2.875	2.125	2.875	2.625
Anzahl	63	32	32	20	43	34	224

<sup>1</sup> Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden

### Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 9 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die eine weitere Ausbildung betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben. Bei den ausschließlich Beschäftigten sei auf die geringe Anzahl an Beantwortungen im Fachbereich LBT hingewiesen. Grundsätzlich liegen die Werte der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs aller Beschäftigten oftmals in vergleichbarer Höhe oder leicht über jene der ausschließlich Beschäftigten.

Von den befragten AbsolventInnen der BOKU schätzen knapp die Hälfte die Qualifikationsverwendung als sehr hoch oder hoch ein, wobei die Werte der Fachbereiche FHW und UBM deutlich unter und jene der Fachbereiche LBT und KTWW am deutlichsten über diesem BOKU-Durchschnitt liegen. Die Bewertung der Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben fällt mit durchschnittlich 72 % (alle Beschäftigten) bzw. 73 % (ausschließlich Beschäftigte) zufriedenstellend aus, hier liegen die Werte der Fachbereichs FHW und UBM am deutlichsten unter dem BOKU-Durchschnitt.

Die höchsten Werte für die niveauadäquate Beschäftigung liegen in den Fachbereichen KTWW (84 % bei allen Beschäftigten, 86 % bei ausschließlich Beschäftigten) vor. Anders als im Vorjahr (46% bzw. 42 %) liegt die Bewertung im Fachbereich UBM bei allen Beschäftigten mit 67 % nur 4 Prozentpunkte unter dem BOKU-Durchschnitt und bei den ausschließlich Beschäftigten mit 82 % sogar deutlich über dem BOKU-Durchschnitt von 72 %.

Positiv ist zu werten, dass 55 % aller Beschäftigten und 63 % der ausschließlich Beschäftigten die Berufszufriedenheit als sehr hoch oder hoch beurteilen, wobei hier die höchsten Werte bei den AbsolventInnen des Fachbereichs FHW vorliegen (65 % bei allen Beschäftigten, 71 % bei ausschließlich Beschäftigten).

**Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Fachbereichen (Prozent; Beschäftigte)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<u>Alle Beschäftigten</u>							
<b>01 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	48	35	62	56	43	39	47
<b>02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	76	63	84	85	70	56	72
<b>03 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	63	67	84	79	72	67	71
<b>04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	53	56	67	59	48	51	55
<b>05 Hohe Berufszufriedenheit</b>	51	65	59	59	52	54	55
Anzahl	125	50	69	73	89	84	490
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>							
<b>06 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	51	32	52	53	44	36	45
<b>07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	75	61	87	89	70	64	73
<b>08 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	65	65	86	72	70	82	72
<b>09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	56	55	73	67	49	64	59
<b>10 Hohe Berufszufriedenheit</b>	59	71	63	59	57	71	63
Anzahl	67	31	32	19	44	36	229

**Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit**

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass jede/r vierte AbsolventIn in einem großen Unternehmen bzw. einer großen Organisationen mit mehr als 1000 Beschäftigten arbeitet, wobei dieser Anteil wie im Vorjahr bei den AbsolventInnen der Fachbereiche FHW und LBT am deutlichsten über dem BOKU-Durchschnitt liegt.

Knapp zwei Drittel der befragten AbsolventInnen sind ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, jede/r dritte AbsolventIn arbeitet im öffentlichen Bereich. 5 % der befragten BOKU-AbsolventInnen sind bei Organisationen ohne Erwerbscharakter (z.B. Vereinen oder Verbänden) tätig, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen im Fachbereich UBM mit 10 % am höchsten ausfällt.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegen auf BOKU-Gesamtebene die Bereiche Dienstleistung und Sonstige mit je etwa einem Drittel, im Bereich Industrie sind weitere 21 % und im Bereich Bildung/Forschung weitere 14 % der AbsolventInnen beschäftigt. Auffallend hoch sind in den Fachbereichen KTWW und LBT der Wirtschaftsbereich Industrie (44 % bzw. 45 %) und in den Fachbereichen AW und FHW der Wirtschaftsbereich Sonstige (inkludiert z.B. Land- und Forstwirtschaft und öffentliche Verwaltung) mit 67 % bzw. 43 % ausgeprägt, während im Wirtschaftsbereich Dienstleistung hohe Anteile der AbsolventInnen der Fachbereiche LP (66 %) und UBM (40 %) tätig sind.

Beim Tätigkeitsbereich dominieren bei den befragten AbsolventInnen die Kategorien technische Tätigkeiten (insbes. KTWW und LP) und kaufmännische Tätigkeiten (insb. AW, FHW und UBM).



**Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Fachbereichen (Prozent; Beschäftigte)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)</b>	23	33	27	34	12	30	25
<b>02 Ökonomischer Sektor</b>							
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	54	58	66	79	78	62	65
Öffentlicher Bereich	38	38	34	18	18	28	30
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	8	5	0	3	3	10	5
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>03 Wirtschaftsbereich</b>							
Industrie <sup>1</sup>	8	14	44	45	5	25	21
Dienstleistung <sup>2</sup>	19	24	28	24	66	40	34
Bildung/Forschung <sup>3</sup>	6	19	16	24	12	13	13
Sonstige <sup>4</sup>	67	43	12	6	17	22	32
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>04 Tätigkeitsbereich</b>							
Lehre, Unterricht, Ausbildung	8	3	0	3	2	4	4
Forschung, Entwicklung	12	18	22	22	9	11	15
Technische Tätigkeiten	8	26	62	34	51	26	33
Kaufmännische Tätigkeiten	52	37	6	28	18	39	32
Beratung, Betreuung, Gesundheit	1	0	0	6	2	2	2
Kommunikation, Kunst	1	5	0	0	5	6	3
Sonstige Tätigkeit	17	11	10	6	13	13	13
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	90	41	53	36	61	60	341

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

<sup>2</sup> v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

<sup>3</sup> v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

<sup>4</sup> v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

### Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten acht von zehn Personen mit ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘, ebensoviele AbsolventInnen würden bei einer nochmaligen Wahl der Hochschule ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder die BOKU wählen. Zwei Drittel der befragten AbsolventInnen würden ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ auch wieder dasselbe Studium wählen, was durchaus als ein Zeichen für eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium gewertet werden kann.

Im Fachbereich UBM fällt die Entscheidung für die Wahl desselben Studiums mit 36 % weniger prägnant als bei den anderen Fachbereichen aus, derselbe Anteil an AbsolventInnen sieht die Wahl des UBM-Studiums rückblickend als ‚sehr unwahrscheinlich‘ oder ‚unwahrscheinlich‘. Besonders hoch hingegen ist die Wiederwahlwahrscheinlichkeit des selben Studiums im Fachbereich LBT, wo 82 % der AbsolventInnen sich wieder dafür entscheiden würden.

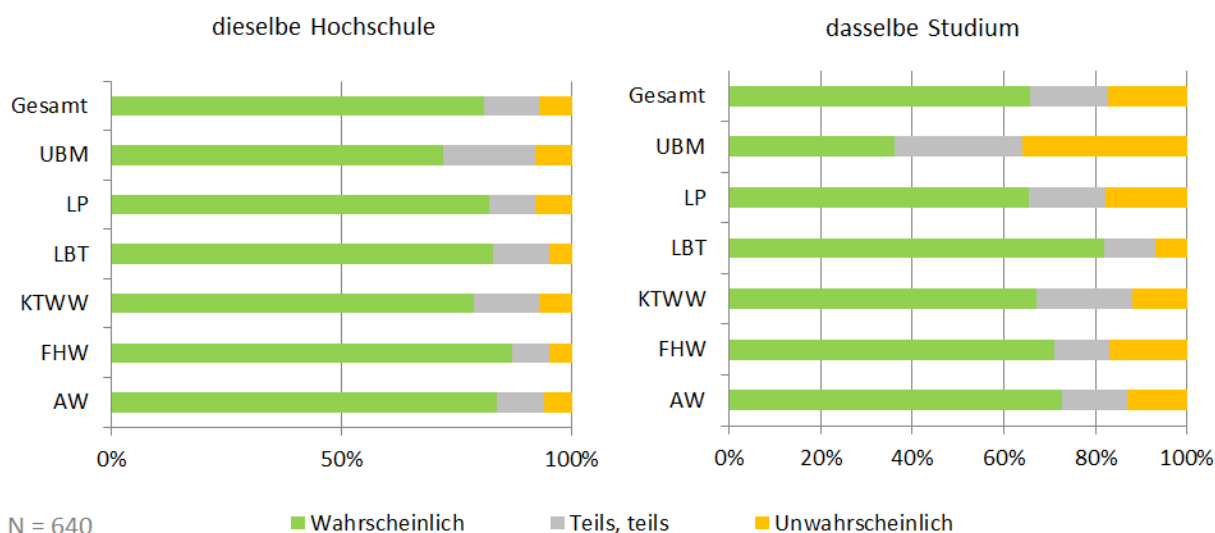
**Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Fachbereichen (Prozent)**

	AW	FHW	KTWW	LBT	LP	UBM	Gesamt
<b>01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme</b>							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83	80	80	81	83	88	83
Teils, teils (Wert 3)	12	14	15	13	10	5	11
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	5	6	5	5	8	7	6
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule</b>							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83	88	78	83	82	72	81
Teils, teils (Wert 3)	10	8	14	12	10	20	12
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	6	5	7	5	8	8	7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
<b>03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs</b>							
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	72	71	67	82	66	36	65
Teils, teils (Wert 3)	14	12	21	11	17	28	17
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	13	17	12	7	18	36	17
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	164	65	84	98	115	114	640

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?

Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

**Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Fachbereich (Prozent)**



## Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
<b>Gute Ausstattung</b>	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
<b>Gute Studienorganisation</b>	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
<b>Gute Lehrinhalte</b>	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
<b>Gute Methodenvermittlung</b>	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
	Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.
	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
<b>Gute Praxisorientierung</b>	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium	
Pflichtpraktika/Praxissemester	

<b>Gute berufsbezogene Aktivitäten</b>	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
<b>Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

### Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
<b>Personalkompetenz</b>	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
<b>Fachkompetenz</b>	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
<b>Sozialkompetenz</b>	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln